

## Papiersammlung von DTV, FR und MR vom 2. Februar 2008

Auch das zweite Mal am neuen Sammelplatz werden wir zu Beginn vom Wetter nicht gerade vom Glück verfolgt. Der Boden ist zwar fest, aber matschig dreckig.

Doch das Nass von oben hält sich in Grenzen, die Sonne setzt sich mehr und mehr durch. Danke Petrus.

Wie schon letztes Jahr sind 4 Grosscontainer bereit und das willkommene Förderband, das bei unserer ersten Abfahrt gerade von Helfern platziert und elektrisch versorgt wird. Nun geht das alljährliche Papiersammlungsritual los: Fahren, aussteigen, gehen oder rennen, bücken, erfassen der Ware, heben, weitwerfen, fangen, hochwerfen, auf die Ladebrücke fallen lassen, wieder bücken, wieder heben..., Ausschau halten nach der nächsten Deponie, etc. Trotz Hochgeschwindigkeitsarbeitseifer erreichen wir nicht als erste die Abladestelle. Doch was sehen wir da? Handablad, Förderband tot? Leider ja, denn der elektrische Schalter ist nicht mehr, was er einmal war, und in so kurzer Zeit ist kein Ersatz zu beschaffen.

Da kommt uns die Kaffeepause gerade recht. Sonja lässt es sich trotz Schnupfen nicht nehmen, für uns bei ihr im Keller Kaffee, Zopf und Kuchen bereitzuhalten.

Ihre Helferinnen unterstützen sie nach Kräften – herzlichen Dank. Anschliessend geht's weiter, zwei, drei weitere Touren und schon heisst es Zeit, zum verdienten Mittagessen ins Rest. Spöde, wo Suppe, Penne, Wasser und Kaffee auf uns warten. Ja, richtig gelesen, Wasser, denn Alkohol, ob in Bier oder Wein, verträgt sich bekanntlich nicht mit arbeiten, ob fahren oder auf- und abladen.

So langsam zeichnet sich Platzmangel ab ( ganz anders als letztes Jahr). Also heisst es, die Beladung der Container optimieren, bewegen der Ware von voll zu halbvoll, was am besten mit einer Menschkette geht – Premiere! Die Begeisterung hält sich in Grenzen, aber der Humor kommt trotzdem nicht zu kurz.

Das Ergebnis lässt sich sehen, und die Kassiere der Vereine dürfen sicher mit einem schönen Batzen rechnen.

Erfreulich: Die ganze Aktion verläuft unfallfrei, verletzungsfrei, bussenfrei, beschädigungsfrei, fast pannenfrei (siehe Transportband), also entstehen keine Spital-, Arzt-, Abgabe- oder Spenglerkosten.

Ein weiterer erfolgreicher Anlass geht in die Annalen der Geschichte ein.

Jürg Deller